

Allgemeines

Der Magistrat der Kreisstadt Homberg (Efze) hat in seiner Sitzung am 30. April 2024 die Aufstellung des Jahresabschlusses 2023 beschlossen und dem Rechnungsprüfungsamt des Schwalm-Eder-Kreises zur Prüfung vorgelegt. Nach § 112 Absatz 5 Hessische Gemeindeordnung (HGO) wird wie folgt über die wesentlichen Ergebnisse berichtet:

Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis 2023 weist einen Jahresüberschuss von 794.328,66 Euro aus. Geplant war ein Jahresüberschuss von 102.838,00 Euro. Das Jahresergebnis 2023 setzt sich zusammen aus dem Überschuss im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 679.013,50 Euro und einem Überschuss im außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 115.315,16 Euro.

Das Jahr 2023 ist vor allem durch die wirtschaftliche angespannte Situation und die anhaltenden Auswirkungen des Ukrainekriegs und den daraus resultierenden Mindereinnahmen und Mehraufwendungen geprägt. Dennoch liegt das Ergebnis 2023 wieder über dem geplanten Ergebnis. Ausschlaggebend dafür sind vor allem die Gewerbesteuererinnahmen und die Umsatzerlöse aus Holzverkäufen.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte liegen mit rund 630.000 Euro über den geplanten Zahlen. Insbesondere die Erträge aus Holzverkäufen sind im Jahr 2023 deutlich gestiegen.

Weiterhin werden in diesem Bereich die Mieteinnahmen gebucht.

Die öffentlich-rechtlichen Verwaltungsgebühren liegen rund 1,1 Mio. Euro unter den geplanten Zahlen. Die Mindererträge beziehen sich größtenteils auf eine rein systemseitige Umstellung der Fälligkeiten im Bereich der Abwasser- und Niederschlagswassergebühren. Durch die Umstellung werden pro Abweichendem Wirtschaftsjahr je zwei Fälligkeiten in dem jeweiligen Haushaltsjahr gebucht. Bisher wurden drei Fälligkeiten in einem Jahr vereinnahmt und eine Fälligkeit im Folgejahr. Dadurch fehlen im Jahr der Umstellung die Erträge aus einem Quartal.

Die Mindererträge im Bereich der Kostenerstattungen und –Ersatzleistungen in Höhe von rund 60.000 Euro, liegen darin begründet, dass im Haushalt 2023 zusätzliche Personalkostenerstattungen im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit geplant waren.

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen liegen nahezu im geplanten Bereich. Die Schlüsselzuweisungen liegen allerdings rund 260.000 Euro unter den geplanten Erträgen. Dem gegenüber stehen Mehrerträge aus Landes und Kreiszusweisungen. Die Landeszuweisungen im Kindergartenbereich liegen leicht unter den geplanten Zahlen.

Die Mehrerträge im Bereich der Sonderposten sind durch die komplette Auflösung der Gebührenausschleichrücklage im Bereich der Abwassergebühren geprägt. Durch die oben beschriebene Umstellung wurden nur Teile der Erträge im Haushaltsjahr 2023 vereinnahmt. Weiterhin wurden die Sonderposten zu den fertiggestellten Baumaßnahmen aktiviert.

Weitere Mehreinnahmen im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge durch Nebenerlöse aus Vermietungen und Verpachtungen sowie der Auflösung von Pensionsrückstellungen führen insgesamt zu Mehrerträgen von rund 40.000 Euro.

Unterrichtung über die wesentlichen Ergebnisse des Jahresabschlusses 2023



Auf der anderen Seite sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen rund 260.000,00 Euro höher als geplant ausgefallen. Die Mehraufwendungen im Bereich der Personalaufwendungen resultieren vor allem aus den beschlossenen Tarifeinigung im April 2023. Die Mehraufwendungen konnten unterjährig im Gesamtbudget der Personalkosten aufgefangen werden, allerdings führten die höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen im Bereich der Versorgungsaufwendungen zu einer geringeren Überschreitung der veranschlagten Personal- und Versorgungsaufwendungen.

Weiterhin sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um rund 96.000 Euro und die geringer als geplant verausgabt worden.

Die Abschreibungen liegen insgesamt rund 300.000 Euro über dem geplanten Ansatz. Diese Mehraufwendungen resultieren aus Pauschalwertberichtigungen und höheren Abschreibungen durch fertiggestellte Vermögenswerte.

Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüssen sind nahezu im Bereich der geplanten Zahlen.

Im Bereich der Steueraufwendungen führt die Inanspruchnahme der Rückstellung aus dem Finanzausgleich in Höhe von 501.0000 Euro, die um 490.000 Euro geringere Schulumlage sowie die Mehraufwendungen im Bereich der Heimat und Gewerbesteuerumlage zu der saldierten Minderaufwendungen von rund 725.000 Euro.

Durch die später als geplant aufgenommenen Investitionsdarlehen konnten trotz der Zinsanpassungen weitere Einsparungen bei den Zinsen in Höhe von rund 57.000 Euro erwirtschaftet werden.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von rund 115.000 Euro setzt sich aus Erträgen in Höhe von rund 242.000 Euro und Aufwendungen in Höhe von rund 127.000 Euro zusammen.

Die Erträge setzen sich aus dem Abgang von Vermögensgegenständen in Höhe von rund 72.000 Euro, periodenfremden Erträgen in Höhe von rund 168.000 Euro zusammen.

Dem entgegen stehen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rund 102.000 Euro und Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen in Höhe von rund 25.000 Euro.

Finanzrechnung

Die Finanzentwicklung wird in der Finanzrechnung abgebildet. Sie gibt einen Überblick über die Liquidität der Stadt und lässt sich mit der so genannten kaufmännischen Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung) vergleichen.

In der Gesamtf finanzrechnung werden alle zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen der laufenden Verwaltung und der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeiten erfasst.

Für das Jahr 2023 hat sich der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres mit 6.637.467,41 Euro gegenüber dem Anfangsbestand mit 5.776.972,12 Euro um 860.495,29 Euro erhöht.

Dabei ergibt sich für die laufende Verwaltung ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von über 4.031.508,33 Euro.

Bei dem Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeiten wurden im Jahr 2023 rund 6.733.661,22 Euro mehr ausgezahlt (z.B. Baurechnungen oder Kauf von Anlagegütern) als eingezahlt (z.B. Landes- oder Kreismittel).

Bei dem Finanzmittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist ein Zahlungsmittelüberschuss von rund 3,48 Mio. Euro entstanden, weil die Einzahlung aus dem aufgenommenen Investitionskredit um diesen Betrag höher ist als die Tilgungsleistungen für Kredite.

Im Verlauf und am Ende des Jahres 2023 bestand kein Kassenkredit.

Vermögensrechnung (Bilanz)

Das dritte wesentliche Ergebnis bezieht sich auf die Vermögensaufstellung, die Bilanz. In der Bilanz sind auf der Aktivseite das Vermögen der Kreisstadt Homburg (Efze) und auf der Passivseite das Eigenkapital, die Sonderposten und die Verbindlichkeiten abgebildet.

Es ist zunächst festzustellen, dass die Bilanzsumme zum 31.12.2023 um rund 6,2 Mio. Euro auf nunmehr 159.953.972,03 Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

Die Gründe dafür liegen im Sachanlagevermögen an den Zugängen der Grundstücke mit rund 200 Tsd. Euro, der Bauten mit rund 5,3 Mio. Euro. Dem gegenüber stehen Abgänge im Bereich Infrastrukturvermögen in Höhe von 1,85 Mio. Euro.

Im Bereich der Grundstücke wurden im Jahr 2023 folgende Grundstücke im Anlagevermögen aufgenommen: Sandweg 1, Wilhelm-Maybach-Str.2, Parkdeck Obertorstr. 1, An der Mauer und Hospitalstraße.

Die Zugänge im Bereich der Bauten entfallen im Wesentlichen auf die im Jahr 2023 beendeten Baumaßnahme Multifunktionshaus M15 und des Waldspielplatzes. Weiterhin werden die Anschaffungskosten für die Salzgasse 2, die Bergstraße 8, die Hospitalstraße 2 und 2a ausgewiesen. Darüber hinaus wurden nachträgliche Anschaffungskosten für die Gebäude Holzhäuser Str. 1 und Marktplatz 14 aktiviert.

Im Bereich des Infrastrukturvermögens sind die Erhöhungen größtenteils auf die Fertigstellung der Ortsdurchfahrt Allmuthshausen und der Straßen Finkenweg, Am Vogelsang, Zum Osterbach und Zum Weinstock zurückzuführen. Durch die Abschreibungen, insbesondere im Abwasserbereich, hat sich das allgemeine Infrastrukturvermögen um rund 1,8 Mio. Euro verringert.

Unterrichtung über die wesentlichen Ergebnisse des Jahresabschlusses 2023



Im Bereich der übrigen Anlagen handelt es sich um Büromöbel und Ergänzungsausstattungen. Im Bereich der Fahrzeuge wurde im Jahr 2023 ein ELW 1 für die Kernstadtfeuerwehr angeschafft.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind im Jahr 2023 um rund 2,8 Mio. Euro gestiegen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei die Eigenanteile der Städtebauförderung, die Sanierung der Stadtmauer, Straßenbau- und Kanalbaumaßnahmen in Holzhausen und im Bahnhofsgebiet sowie der Straßenbau Hersfelder Straße zu nennen. Im Bereich der Gebäude und der übrigen Aufgabenbereiche handelt es sich im Wesentlichen um die Maßnahmen „Aufwertung Freibad Erleborn, Multifunktionshaus Marktplatz 15“, „Zukunft Stadtgrün“, Gasthaus Krone“, „Radweg Rinnetal“, und Renaturierungsmaßnahmen.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens stiegen die Sonstigen Ausleihungen um rund 200.000 Euro.

Im Umlaufvermögen weisen die flüssigen Mittel mit rund 900.000,00 Euro einen höheren Bestand aus.

Das positive Ergebnis des Haushaltsjahres 2023 spiegelt sich auch im Eigenkapital wider, welches um rund 800 Tausend Euro gestiegen ist. Die Ergebnismrücklage ist um den Überschuss des ordentlichen Ergebnisses aus 2022 um rund 1,0 Millionen Euro gestiegen.

Die Ergebnismrücklage des außerordentlichen Ergebnisses weist einen Bestand von rund 320.000 Euro aus.

Die Sonderposten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. Euro erhöht.

Die Rückstellungen sind um rund 80.000 € gesunken.

Die Verbindlichkeiten haben sich um rund 4,1 Millionen Euro erhöht. Das liegt vor allem an der Aufnahme des Investitionsdarlehens 2022.

Die Verbindlichkeiten aus den Mitgliedschaften betragen zum 31.12.2023 9.026.368,39 Euro. Davon entfallen alleine rund 8,15 Mio. Euro auf den Wasserverband Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homberg, wobei diesen Verbindlichkeiten weitaus höhere aktive Vermögensanlagen gegenüberstehen. Der restliche Betrag bezieht sich auf die Abwasserverbände Oberes Efze- und Beisetal, den Wasserverband Schwalm und den Zweckverband Schwalm-Eder-Mitte.

Aus Bodenbevorratungsmaßnahmen bei der HLG bestanden zum 31.12.2023 Verbindlichkeiten in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro, wovon auf das Industriegebiet „Kasernen“ rund 1,400.000 Euro entfallen. Hierin enthalten sind die bereits gezahlten Ausleihungen in Höhe von 3,6 Millionen Euro.